

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rut zurückgehen. Aus gewissen Gründen hatte er nämlich die Nachricht verbreitet, daß er zum Schutze Ali Gherbis herangezogen sei. So lagen wir während der Nacht auf unseren Ruhebänken und lauschten zum Fluß hinunter, ob nicht bald unsere Retter zurückkehren würden. Niemand kam! Bei den ersten Morgenstrahlen suchten wir unruhig mit den Blicken die Steppe ab. Nichts zu sehen! Die Lagerzelte waren verschwunden. Sollte Unheilvolles geschehen sein?

Die Sonne stand schon in voller Glut, da entdeckten wir am Horizont im Sonnenstimmer eine dunkle, sich bewegende Kette. Reiter? Bald waren sie erkennbar. Ungefähr zweihundert Mann! Sind es Türken? Hurra! Jetzt waren sie am Fluß: Hakkı Bey selbst mit zwei Schwadronen. Zwei Boote wurden bemannt, und ohne zu wissen, wie es geschah, waren wir am anderen Ufer, umringt von Offizieren und Soldaten, die uns jauchzend begrüßten. Von den beiden Schwadronen Gendarmen kannte ich fast jeden Mann. Oft genug war ich mit ihnen auf Patrouille gewesen. Offiziere und Mannschaften rissen sich darum, uns ihre Wäsche und Kleidung und Dateln und andere Früchte anzubieten.

Unser Eschertessenfürst Fasil Pascha hatte uns seine besten und ruhigsten Stuten mit sehr bequemen Sätteln mitgeschickt. Nach kurzer Zeit saßen wir auf und ritten der Truppe nach, die noch in der Nacht weitergezogen war, da die Nachrichten von den Engländern Fasil Pascha